

# WIE FUNKTIONIERT DAS?

## Fusionsbiopsie zur Diagnose des Prostatakarzinoms

### Problemstellung

Die Biopsie der Prostata zur Karzinomdiagnose oder zum Karzinomausschluss geschieht routinemässig mit einer transrektalen ultraschallgesteuerten Prostatabiopsie. Die Biopsien folgen einem geometrischen Muster, weil sich ultraschallmässig Risikoregionen nicht / schlecht identifizieren lassen.

### Lösung

Eine MRI-Aufnahme der Prostata wird vor der Biopsieentnahme angefertigt. Sie hat bezüglich Tumordetektion gegenüber dem Ultraschall eine deutlich höhere Sensitivität. Der Bilddatensatz wird ins Ultraschall-Biopsie System übertragen und kann dort mit den Ultraschallbildern fusioniert werden. So kann die Risikoregion gezielt biopsiert werden.

Die gezielte Biopsie entdeckte im Vergleich zur Routinebiopsie 173 vs. 122 Hochrisikokarzinome, dagegen „nur“ 213 vs. 258 Niedrigrisikokarzinome.

▼ Prof. Dr. med. Urs Martin Lütolf

